

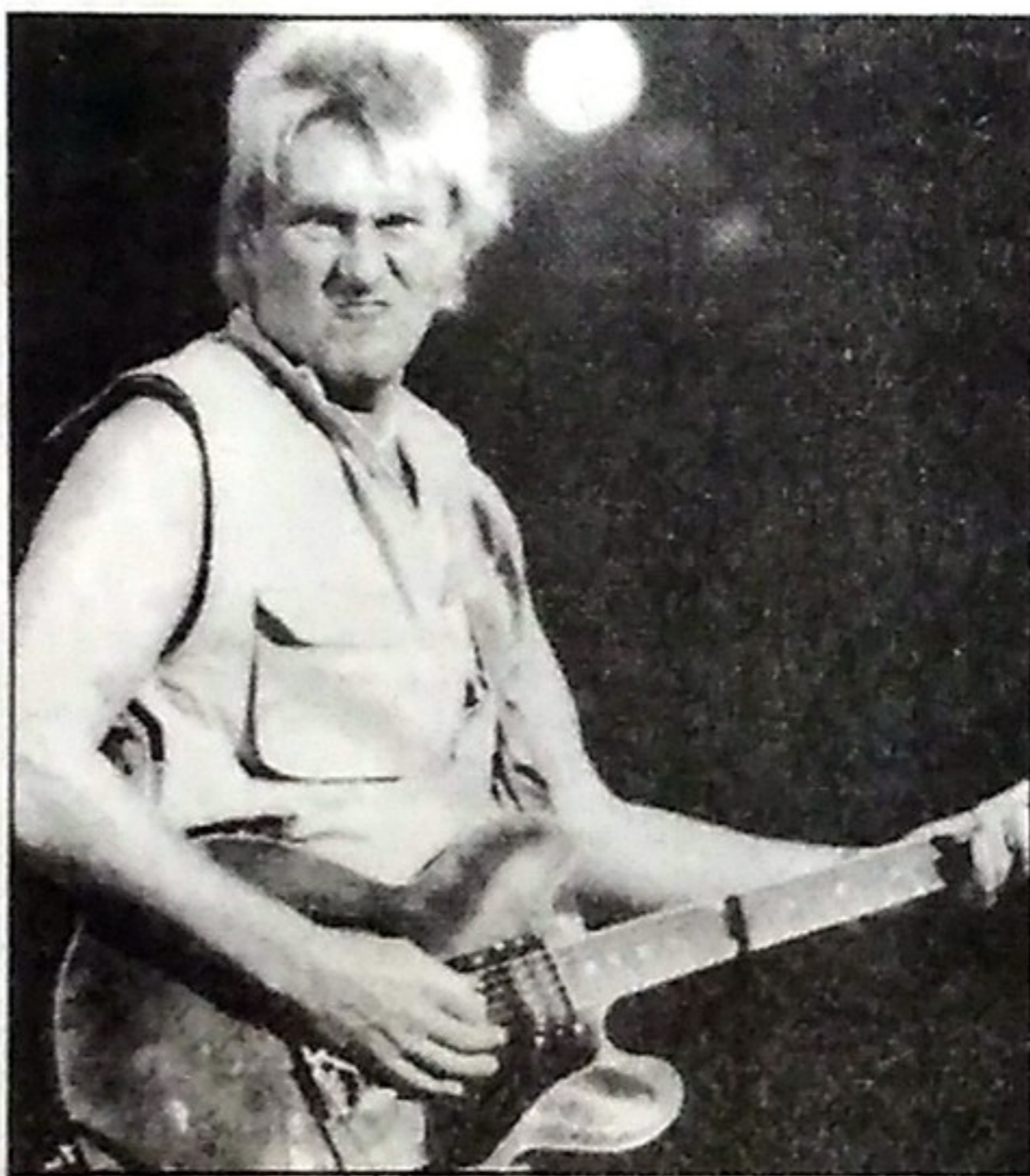
Ein Bluesrockstar mit Format

Er ist ein ganz alter Hase des Rock 'n' Roll. „I'm Going Home“ hieß der Hit, den Alvin Lee mit seinen Ten Years After einst in Woodstock spielte und der ihn berühmt machte. Wie die meisten Bands der Sixties lösten sich auch Ten Years After irgendwann auf und versuchten Jahre später, sich wieder zusammenzuraufen. Doch Alvin Lee mit seiner hektischen Rock-Gitarre ist sich treu geblieben; und er hat gute Freunde. Der deutsche Rockstar Peter Maffay holte sich den 48jährigen Briten als Gaststar zu seiner letzten Tournee; und auf dem neuen Album „Zoom“ (Castle Records) spielen George Harrison und John Lord mit. Am kommenden Mittwoch tritt er um 20 Uhr im Metropol am Nollendorfplatz auf.

Kiosk: Wie kommt es, daß der George Harrison und John Lord auf Deiner Platte mitspielen?

Alvin Lee: Die beiden sind Nachbarn von mir – und Freunde natürlich. Deshalb versuchen wir es immer so einzurichten, daß wir jeweils mitspielen, wenn einer von uns eine Platte macht. George spielt Slide-Gitarre auf „Real Life Blues“, und John Lord spielt Hammondorgel auf „Wake Up Mama“.

Kiosk: Würdest du dich selbst als Bluesmusiker bezeichnen?



Blues-Rocker Alvin „Ten Years After“ Lee in Aktion. Foto: Heinrich

Lee: Eigentlich schon. Meine Eltern hörten immer Blues, aber ich selbst habe Chuck Berry und die frühen Aufnahmen von Elvis Presley gehört. Und natürlich auch Little Richard und Jerry Lee Lewis.

Kiosk: Bist du auch auf Konzerte gegangen mit Deinen Eltern?

Lee: Ja, natürlich. Meine Eltern haben mich immer mit in die Bluesklubs geschleppt, als ich noch ein Junge war. Vor allem ein ganz bestimmter Abend ist mir noch lebhaft im Gedächtnis. Big Bill Broonzy spielte in einer Kneipe in Nottingham, und meine Eltern haben ihn zu uns eingeladen.

Kiosk: Und ist Big Bill Broonzy mitgekommen?

Lee: Yeah! Der Typ saß auf unserem Sofa, spielte seine Gitarre und sang. Ich war ungefähr zwölf Jahre alt, und ich war völlig weg an jenem Abend. Das hat mich enorm beeindruckt. An diesem Abend hat sich entschieden, daß ich einmal Bluesmusiker werden wollte.

Kiosk: Wann hast du diesen Entschluß verwirklicht?

Lee: Sehr bald danach. Meinen ersten Gig habe ich im Alter von dreizehn Jahren gespielt. Mit einer Band, die sich The Jailbreakers nannte. Ich kam von der Schule, habe mir meine Uniform vom Leibe gerissen, hab mir meine Rock-'n'-Roll-Klamotten angezogen – und los gings in eine Kneipe, Musik machen. Naja, das mache ich jetzt seit 33 Jahren.

Kiosk: Kann man in der Musik von Guns 'n' Roses nicht eine Menge von dem hören, was früher Led Zepelin, Deep Purple und auch Ten Years After machten?

Lee: Oh ja, selbst heute höre ich immer noch eine ganze Menge von meinen alten Gitarrenlicks durch die Gegend geistern. Ich empfinde das als Kompliment. Jeder hat Einflüsse. Ich bin von den alten Bluesmusikern beeinflusst. Gott weiß, wieviel ich von denen übernommen habe. Fritz Werner Haver